

Herbstahnung

Herbstahnung

Es reifen Äpfel gold im Glost,
vom letzten Jahr steht noch der Most
und erster Sturm peitscht übers Land,
der wilde Herbst streckt seine Hand.

Birnen leuchten im Geäst,
solang der Wind sie schwelgen lässt,
erste Blätter eilen schnell,
aus des Waldes dichtem Fell.

Eicheln fallen auf den Boden,
verstecken sich in trocknen Soden,
späte Sonne funkelt klamm,
hinunter auf des Waldes Kamm.

Und es toset in den Lüften,
wie aus aufgebrochnen Grüften,
der Herbst mit seiner rauen Schar,
im letzten Leuchten wunderbar ...

MD 10.08.2014

© Piolo

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)